

SONNTAG UND DAS MALZEICHEN DES TIERES

Gerhard Pfandl, Ph.D.

EINLEITUNG

Offenbarung 13:14-17

DER PÄPSTLICHE BRIEF DIES DOMINI

Am 31. Mai 1998 erließ Papst Johannes-Paul II einen 40-seitigen Pastoralbrief, DIES DOMINI, in dem er einen leidenschaftlichen Aufruf zur Erneuerung der Sonntagsfeier machte. Er rief besonders zur Anwesenheit bei den Sonntagsmesse auf.

Der Papst machte die Sonntagheiligung zu einer Fortsetzung und Verkörperung der Theologie und Praktik des Sabbats. Das ist ein Wechsel im Denken der Kirche. In der Vergangenheit wurde der Sonntag immer auf die Auferstehung zurückgeführt, nicht auf den Sabbat.

In diesem Hirtenbrief fordert der Papst unter anderem eine gesetzliche Verankerung der Sonntagheiligung. Die Notwendigkeit für Sonntagsgesetze, schreibt er, wurde schon zur Zeit Leo XIII in der Enzyklika Rerum Novarum (1891) erwähnt. Dort hieß es, "Die Sonntagsruhe ist ein Recht der Arbeiter, das der Staat garantieren muß." (Nr. 66)

Johannes-Paul II ist überzeugt, dass Sonntagsgesetze, angesichts der physischen, sozialen und ökologischen Probleme, die durch den technologischen und industriellen Fortschritt geschaffen wurden, besonders in der heutigen Zeit benötigt werden. "Daher", *sagt er*,

unter den besonderen Umständen unserer Zeit, werden Christen natürlich danach trachten, dass die Gesetze ihren Auftrag, den Sonntag heilig zu halten, respektieren werden. (Nr. 67).

Vor mehr als hundert Jahren prophezeite Ellen White, dass Sonntagsgesetze

schließlich in einem Todesdekret münden würden.

Da der Sabbat in der ganzen Christenheit besonders umkämpft ist und Staat und Kirche sich vereinigt haben, die Beachtung des Sonntags zu erzwingen, wird die hartnäckige Weigerung einer kleinen Minderheit, der volkstümlichen Forderung nachzukommen, sie zum Ziel allgemeinen Fluches machen. Es wird hervorgehoben werden, dass die wenigen, die sich einer Verordnung der Kirche und den Verfügungen des Staates widersetzen, nicht geduldet werden sollten; dass es besser sei, diese leiden zu lassen, als dass ganze Nationen in Verwirrung und Gesetzlosigkeit gestürzt würden (GC 615)

ANBETUNG UND DAS KLEINE HORN

Die Frage, um die es in diesem Kampf geht, ist die Frage der Anbetung

Offenb. 14:9, 10, Anbetung des Tieres

Die höchste Form der Anbetung ist der Gehorsam – 1 Sam 15:22

Wer ist das Tier? Offenb. 13:1-5

Wenn man diese Beschreibung mit dem Tier in Daniel 7:1-8 vergleichen, sehen wir, dass das Tier in Offenbarung ein aus den vier Tieren aus Daniel zusammengesetztes Tier ist.

Seine Taten aber sind die Taten des kleinen Horns in Daniel 7

Daniel 7:25	Offenbarung 13:5-7
Das kleine Horn	Das Tier
Vernichtet die Heiligen des Höchsten	Streitet wider die Heiligen
Lästert den Höchsten	Lästert Gott
Währt 3 1/2 Zeiten	Währt 42 Monate (1260 Jahre)

Das Tier ist dieselbe Macht wie das kleine Horn. In der Offenbarung sehen wir es in seiner vollen Entfaltung – das Produkt der Entwicklung von der Zeit Babylons bis zur Endzeit.

Es ist das Ergebnis der Anhäufung von Glaubensanschauungen und Praktiken,

die aus den alten heidnischen Kulturen kommen, vermischt mit politischen Ideen sowie Konzepten aus dem Christentum.

Die Macht, die das kleine Horn symbolisiert, ist die am längsten herrschende Macht in der Geschichte, vom 4. Jahrhundert an bis heute. Aus der Geschichte wissen wir, dass es sich um das Papsttum handelt.

Offenbarung 13:6

Wir (das Papsttum) nehmen hier auf Erden den Platz des Allmächtigen Gottes ein. (Papst Leo XIII in einer Enzyklika vom 20 Juni 1894, quoted in 9 BC 683).

Denn du (der Papst) bist der Hirte, du bist der Arzt, du bist der Direktor, du bist der Landwirt, letztlich bist du ein anderer Gott auf Erden (Christopher Marcellus, Oration in the Fifth Lateran Council, Session IV [1512] in Mansi SC, vol. 32, col. 761. Quoted in 9 BC 679)

Während der französischen Revolution, als Napoleon den Papst gefangen nehmen ließ, dachten die Menschen, dass das Papsttum am Ende sei, aber die Prophetie sagte vorher, dass die Wunde wieder heil würde.

Besonders in den letzten Jahrzehnten haben wir ein bemerkenswertes Wiederaufleben der Macht und des Einflusses des Papsttums erlebt.

DAS BILD DES TIERES

Offenb 14:9

Nach Offenb 13:11-13 wird das zweite Tier (Landtier) dem ersten Tier ein Bild machen. Im Gegensatz zum ersten Tier (dem Papsttum), das aus dem Meer (Völker) kam, kommt das zweite Tier aus der Erde, aus nicht-bewohnten Teilen der Erde.

Die einzige Nation, die um die Zeit entstand als das Tier seine tödliche Wunde

erhielt und die heute eine wichtige politische Stellung einnimmt, war Amerika.

Es wurde im 17. Jahrhundert bevölkert, erreichte Unabhängigkeit im 18. Jahrhundert und ist heute die einzige Superweltmacht, die es noch gibt.

Bedeutsam ist auch, dass Amerika von den Menschen gegründet wurde, die in Europa von der Römisch Katholischen Kirche verfolgt wurden. Heute aber ist die Römisch Katholische Kirche die größte Kirche in Amerika (62 000 000), die größte Protestantische Kirche, Southern Baptists (15 000 000).

Amerika zählt heute auch zu den wichtigsten Freunden des Papsttums.

1851 identifizierte J. N. Andrews das zweite Tier in Offenbarung 13 mit Amerika, heute machen das auch andere.

Die einzige Nation in der Geschichte, die dort entstand, wo es wenig Menschen gab, waren die Vereinigten Staaten von Amerika. Daher sind die Vereinigten Staaten von Amerika das ZWEITE Tier, das Johannes in Offenbarung 13:11 sah. (Yisrael Hawkins, *The Mark of the Beast*, 1: 57, 58).

Offenbarung 13:4

Das Papsttum basiert auf der Verbindung zwischen Kirche und Staat. Das Bild des Tieres wird daher etwas Ähnliches sein.

Damit die Vereinigten Staaten dem Tier ein Bild machen können, muß die religiöse Macht den Staat so beherrschen, dass dieser auch von der Kirche zur Durchführung ihrer eigenen Absichten eingesetzt wird (GC 443).

Manche Protestanten und Katholiken werben heute öffentlich für eine Änderung der Trennung von Kirche und Staat in der Amerikanischen Konstitution.

DAS MALZEICHEN DES TIERES

Offenb 13:16

Das Malzeichen zeigt die Autorität des Tieres an. Seit der Schöpfung ist der Sabbat das Zeichen Gottes (Hes 20:12): Name, Position, Gebiet.

Das Zeichen des Antichristen ist das Gegenstück dazu, der Sonntag, der als Ersatz für den Sabbat eingesetzt wurde.

Am Ende wird es zwei Gruppen geben: (1) jene, die Gott dienen und den Sabbat halten und (2) jene, die den falschen Sabbat annehmen, um nicht mit dem Gesetz in Konflikt zu geraten.

Während eine Klasse durch die Annahme des Zeichens der Unterwerfung unter irdischen Mächte das Malzeichen des Tieres empfängt, nimmt die andere das Siegel Gottes an, indem sie das Zeichen der Treue gegen die göttliche Autorität erwählt. (GC 605)

Bis jetzt hat noch niemand das Malzeichen des Tieres empfangen. Noch ist die Zeit der Prüfung nicht da. In jeder Kirche gibt es wahre Gläubige, die römisch-katholische nicht ausgenommen. Niemand wird verdammt, bevor er nicht das Licht bekommen und die Verpflichtung erkannt hat, das vierte Gebot zu achten. Sobald aber der Erlaß, der das Beobachten des unechten Ruhetages betreibt, ergeht, und der Laute Ruf des dritten Engels die Menschen vor der Anbetung des Tieres und seines Bildes warnt, wird die Trennungslinie glasklar zwischen dem unechten und dem echten Sabbat gezogen. Wer dann in Übertretung fortfährt, empfängt das Malzeichen des Tieres (Ev 234-235)

Panorama der Endzeit Übersicht.

SONNTAGSGESETZE

Offenbarung 13:15

Sonntagsgesetze sind nichts Neues. In Europa gibt es sie schon lange (Giger – Schweiz).

In den frühen 90er Jahren diskutierten die Länder der Europäischen Gemeinschaft die Sonntagsruhe. In der Zeitung *The European* vom 11. Okt, 1991 wurde ein Artikel mit dem Titel "Sonntagsruhe wird Arbeiter in die Knie zwingen."

Millionen Arbeiter könnten ihr Recht auf Arbeit am Sonntag verlieren und Tausende könnten entlassen werden, wenn die Bürokraten der Europäischen Gemeinschaft erreichen, dass der siebente Tag als Ruhetag Pflicht wird.

Länder mit sehr unterschiedlichen sozialen Bräuchen und Arbeitsgesetzen müßten sich dann den strengen Regeln des vorgeschlagenen Sonntagsgesetzes anpassen, sollte der Vorschlag Gesetz werden. Nur die wichtigsten Dienste würden am Sonntag erlaubt sein. Sogar Lastwagen könnten am Sonntag von der Autobahn verbannt werden.

Jahrhundertealte Traditionen, die jedem Land eigen sind, würden aufgegeben werden. In Portugal zum Beispiel können die Geschäfte von 6 Uhr morgens bis Mitternacht offen sein. In Deutschland aber gibt es strenge Gesetze, die die meisten Geschäfte am Samstag nachmittag und Sonntag schließen.

Auch in Amerika haben Sonntagsgesetze eine lange Geschichte:

1. In der Massachusetts Bay Colony

Die Puritaner hatten Pranger für jene, die den Sabbat [Sonntag] nicht heiligten. (*AAA Touring Book for Connecticut/Massachusetts, Rhode Island* [April 1993], S. 71).

2. New Haven (Connecticut)

Wer immer den Tag des Herrn oder einen Teil davon durch sündhafte Arbeit oder durch ungesetzlichen Sport entheiligt . . . soll bestraft werden, entweder durch eine Geldbusse, durch Gefängnis oder durch körperliche Züchtigung. Wenn aber jemand vorsätzlich und mit erhobener Hand diese Sünde tut und gegen das Gesetz und die Autorität Gottes sich auflehnt, der soll mit dem Tode bestraft werden. (Charles J. Hoadly, *Records of the Colony or Jurisdiction of New Haven* [Hartford, 1858], S. 605, quoted in 9 BC 1002).

In der Vergangenheit hatten die meisten amerikanischen Staaten Sonntagsgesetze. 1961 jedoch entschied der oberste Gerichtshof, dass Sonntagsgesetze nur dann verfassungsmäßig sind, wenn ihr Zweck primär weltlich ist. Seither haben die meisten Staaten ihre Sonntagsgesetze abgeschafft. Nur etwa ein Dutzend Staaten haben heute noch Sonntagsgesetze.

Offenbarung 13 prophezeit ein weltweites Sonntagsgesetzes.

Offenbarung 13:3, 4

Wenn Amerika, das Land der religiösen Freiheit, sich mit dem Papsttum vereint und Menschen gegen ihr Gewissen zwingt, den falschen Sabbat zu ehren, werden die Menschen aller Länder auf dieser Erde dazu gebracht werden, ihrem Beispiel zu folgen. Unsere Glieder versäumen es, alles in ihrer Macht Stehende zu tun, um die Botschaft der Warnung weiterzugeben. (6 T 18)

Die meisten Länder in Europa und Südamerika haben bereits Sonntagsgesetze, sie müssen nur zur Geltung kommen.

Die Zeitschrift *The European* berichtete am 11. Oktober, 1991,

In Deutschland ist die Schließung der Geschäfte am Sonntag in der Staatsverfassung verankert. 82 % der Arbeiter ruhen am Sonntag. Der deutsche christliche Abgeordnete am Europäischen Parlament, Elmar Brok, sagte, dass der Sonntag der beste Tag für die Familie sei, um Zeit füreinander zu haben.

In seiner Ansprache an die Richter in Wien sagte Papst Johannes-Paul II:

Sonntag hat nicht nur eine religiöse sondern auch eine universal, kulturelle Bedeutung. Unsere Gesellschaft steht in der Gefahr, diesen kulturellen Wert gegen materielle Werte einzutauschen. Der traditionelle Gedanke des Sonntags als Tag der Ruhe und Anbetung ist sowohl durch die Wirtschaft als auch durch die Vergnügungsindustrie gefährdet (*Sunday* [May/August 1990], S. 21, 22).

Wie wird das Sonntagsgesetz in den nicht-christlichen Ländern aussehen?

Thailand – Bangkok, Emerald (Smaragd) Buddha

In dem Büchlein *History of the Temple of the Emerald Buddha* von Professor M. C. Subhadradis Diskul heißt es in der Einleitung, dass dieser Tempel verschiedenen Zwecken dient. Unter anderem:

Um Predigten an den Buddhistischen Feiertagen und an den Sonntagen zu hören, den Emerald Buddha zu verehren, damit er den Menschen glücksbringenden Nutzen zuteil werden läßt, zur Meditation . . .

Dass Buddhisten am Sonntag zum Tempel gehen ist nicht neu. Schon 1966 schrieb *Time* magazine in einem Artikel mit der Überschrift "Customs on the

Seventh Day”

Sonntag [als Feiertag] wird sogar in jenen Ländern immer mehr bevorzugt, wo aus religiösen Gründen eigentlich ein anderer Tag gehalten werden sollte. . . Im christlichen Libanon und in den vom Westen beeinflussten Ländern Syrien und Türkei, schließen viele moslemische Geschäfte am Freitag lang genug, um die Moschee besuchen zu können, aber am Sonntag schließen sie den ganzen Tag. . . In Indonesien, wo 90 % der Menschen dem Islam folgen, schließen die Büros am Freitag Nachmittag etwas früher, aber am Sonntag sind sie ganz geschlossen. Manche Mohammedaner und Hindus in Malaysia sind es nun gewohnt, am Sonntag ihre Moscheen und Tempel aufzusuchen, nicht weil dieser Tag religiöse Bedeutung für sie hat, sondern weil die Geschäfte in der Stadt geschlossen sind. (*Time*, January 14, 1966).

Warum schließen Mohammedaner und Hindus am Sonntag ihre Geschäfte?

1. Die Vereinten Nationen fördern den Gedanken eines weltweiten Ruhetages für alle Arbeiter.
2. Die Börsen, Waren- und Geldmärkte der Welt sind am Freitag offen, aber am Sonntag geschlossen.

In vielen nicht-christlichen Ländern besitzt der Sonntag bereits einen besonderen Status.

SCHLUSS

Der Hirtenbrief Papst Johannes-Paul II ist nicht die Erfüllung von Offenbarung 13, aber es könnte der Anstoß zur Durchsetzung zukünftiger Sonntagsgesetze sein, wie der Papst das ja möchte.

Als STA sollten wir wissen, was in dieser Hinsicht in der Welt vorgeht, damit wir für zukünftigen Ereignisse vorbereitet sind. Vor allen aber brauchen wir eine engere Bindung und Gemeinschaft mit unseren Herrn und Heiland.

Joh 17:3

